

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. (NIW)
Robert-Stolz-Straße 35, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon: 06122/2194, Telefax: 06122/6357
Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de
eMail: nichtraucher.wiesbaden@t-online.de

Gemeinnütziger Verein zur Förderung des Gesundheits- und Umweltbewusstseins
mit besonderem Hinweis auf die Schädlichkeit des Rauchens/ Passivrauchens
(Zwangsmitrauchen) — Mitglied in der Nichtraucher-Initiative Deutschland e.V.



NIW, Robert-Stolz-Straße 35, 65205 Wi.-Nordenstadt

Per Einwurf-Einschreiben

SPD-Bundestagsfraktion

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Bankverbindung:

Nassauische Sparkasse
65205 Wi.-Nordenstadt



am 18.11.2016

IBAN:

DE45 5105 0015 0189 0110 40

BIC: NASSDE55XXX

Jahres [mindest] Beiträge

Euro: 10,- / Person

Euro: 15.- / Familienbeitrag

Euro: 20,- / Firmen, Vereine,
Verbände, usw.

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum:

HK/WS/GK

04.04..2018

Schutz vor den Gefahren des Tabakdrogenkonsums

Sehr geehrte Mitglieder der SPD-Bundestagsfraktion!

Eine gute Gesundheit bis ins hohe Lebensalter ist für uns Menschen sehr wichtig und erstrebenswert. In diesem Zusammenhang halten wir es für erforderlich, Sie auf das mit Abstand größte Gesundheitsproblem in unserem Lande hinzuweisen, den Tabakdrogenkonsum. Ihm fallen jährlich in Deutschland 120.000 bis 140.000 Menschen zum Opfer, darunter auch zahlreiche unschuldige Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Passivrauchen. Die Folgekosten des Tabakdrogenkonsums belaufen sich jährlich auf nahezu 80 Milliarden Euro in der BRD und übertreffen damit die Tabaksteuereinnahmen um ein Mehrfaches. Die Anzahl durch Passivrauch zu Tode kommende Menschen wird auf mindestens 5000 pro Jahr beziffert.

Neben den schwer wiegenden gesundheitlichen und finanziellen Schäden in Deutschland hat das Geschäft mit dem Tabak auch gravierende Folgen, die in der Schadensbilanz im eigenen Land noch nicht berücksichtigt sind. Der Tabakanbau verursacht ernste ökologische Schäden und humanitäre Katastrophen vor allem in Niedrigeinkommensländern wie Brasilien, Malawi, Bangladesch und Vietnam. Wenn dort auf großen Flächen Tabak statt Nahrungsmittel angebaut wird, dann muss sich auch das tabakdrogenfreundliche Deutschland für die Hungersnöte dort verantworten.

Der Tabakanbau ist auch in hohem Umfang mitverantwortlich für die Abholzung großer Waldflächen, die für die Stabilisierung des Weltklimas wichtig wären. Sind Ihnen die großen Klimasünder weniger wichtig als die kleinen? Ist es Ihnen auch gleichgültig, wenn ein beträchtlicher Teil des Tabaks durch Kinderarbeit gewonnen wird?

Die hier in aller Kürze nur unvollständig dargestellte Schadensbilanz ist nur durch den bedingungslosen Ausstieg aus dem Tabakdrogenkonsum zu vermeiden. Im Namen unserer Vereinsmitglieder fordern wir Sie daher auf, sich von den verlogenen Einflüsterungen der Tabakdrogenlobby zu distanzieren und denen zu dienen, von denen Sie gewählt wurden. Die Interessen der Mehrheit des Volkes sollten Ihnen näher liegen als die einer gewissen- und skrupellosen Industrie, die aus Toten Profit schlägt.

Sollte Ihnen bei Ihrer Antwort auf unser Anliegen das Wort „Selbstbestimmung“ einfallen, so bedenken Sie: Tabak gehört zu den Drogen mit dem höchsten Suchtpotenzial und raubt damit seinen Konsumenten ihre Selbstbestimmung.

Zirka 80% der Raucher/innen fangen im Alter von 12 bis 18 Jahren, auch gefördert durch schlechte Vorbilder, mit dem Rauchen an. In diesem Alter wird noch nicht an die katastrophalen, gesundheitlichen Auswirkungen der Tabakdrogengifte gedacht.

Lieben Sie Kinder? Dann sollten Sie wissen: Rauchende Eltern und andere Bezugspersonen im Umfeld der Kinder schädigen den Nachwuchs nachweislich. Der Staat ist bisher nicht willens, dessen Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit zu gewähren, obwohl nach dem Grundgesetz die Handlungsfreiheit (der Erwachsenen) dort endet, wo die Rechte anderer (der Kinder) verletzt werden. Sind Sie bereit, das Grundgesetz künftig zu respektieren und dementsprechend zu handeln?

Rauchen sei legal, meinen Sie. Tabakwaren sind die einzigen bisher frei verkäuflichen Produkte, die bei bestimmungsgemäßem Gebrauch ihre Konsumenten mit ziemlicher Sicherheit schädigen und jeden zweiten vorzeitig töten. **Nach deutscher Rechtsauffassung dürfen solche Produkte absolut nicht in den Handel.**

Hier per Gesetz eine Ausnahme zuzulassen halten wir für Verbrauchertäuschung und bewusster Beihilfe für Krankheit, menschliches Leid und vorzeitigem Tod. Das ist nach unserer Auffassung illegal und beschämend zugleich für die politisch Verantwortlichen.

Da wir davon ausgehen, dass wir immer noch in einem Rechtsstaat leben, mahnen wir Rechtssicherheit an. Setzen Sie sich deshalb mit uns, wie dies in einigen anderen Ländern schon geschieht, für eine tabakdrogenfreie Gesellschaft ein!

Auf eine konstruktive Antwort hoffend verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen,
auf eine tabakdrogenfreie Gesellschaft!

Horst Keiser

1. Vorsitzender

Dr. Wolfgang Schwarz

2. Vorsitzender



Anlagen:

- 01.) Tabakrauch – Ausgewählte Inhaltsstoffe – Landesinstitut für Schule/Bremen
- 02.) Ein Herz für Kinder – Dr. Wolfgang Schwarz
- 03.) Krebschaden - Dr. Wolfgang Schwarz
- 04.) Rauchfreie Zukunft - Dr. Wolfgang Schwarz
- 05.) Unfassbar - Dr. Wolfgang Schwarz
- 06.) Passivrauchen tötet jährlich mehr als 600.000 Menschen – WHO-Studie
- 07.) Passivrauchen – auch wenig ist zu viel – DKFZ
- 08.) Leidensbericht einer Passivraucherin
- 09.) Diverse Aufkleber